

Kapitel XI

Das



- hier gezimmert von allen Tierkindern , wobei das Eichhörnchen, besonders fleißig war, ist der Buchstabe, der an dem nächsten Tag vorgestellt wurde. In der deutschen Sprache kommt dieser Buchstabe am meisten vor. Mit einem Anteil von über 17 % aller Buchstaben in den Texten ist das

„E“ ein richtiges „Schwergewicht“ auch wenn seine Form uns eher etwas leicht erscheint.

Ihr kennt bestimmt alle die Pflanze, die nun vorgestellt wurde, auch wenn ihr vielleicht nicht wissen könnt, wie sie heißt.



Es ist das Efeu, das ihr oft an alten Häusern und Kirchen wachsen seht. Mit kleinen Widerhaken klammert sich diese Pflanze an dem Mauerwerk fest und wächst dort. Da die Pflanze giftig ist, muss man sich sehr vor einem Hautkontakt hüten. Wir Mäuse verstecken uns nur im Notfall mal unter den Blättern dieser Pflanze.

Aus der Welt der Tiere gibt es natürlich zwei, die einem direkt aus unserer Nachbarschaft einfallen. Einerseits ist es die Ente, die wir an und auf den Seen und Teichen in unserer Gegend antreffen.



Das andere Tier kennen wir alle, es ist das Eichhörnchen. Dieser kleine Kobold ist bei uns in allen Grünanlagen, sind es nun Parks, Gärten; Kirch-oder Friedhöfe zu finden. Auch in den

Wäldern kann man diese munteren Tiere oft beobachten.

Im Herbst werden von den Eichhörnchen viele Nüsse und andere Samen versteckt um für den Winter einen Vorrat zu

haben. Eigentlich halten Eichhörnchen einen Winterschlaf, wachen aber immer wieder auf, um sich von den Vorräten zu stärken. Die Früchte, die sie vergessen oder nicht wiederfinden, treiben im Frühjahr aus und werden dann zu jungen Bäumen.



Nach dieser ersten Schulstunde gab es natürlich wieder eine Pause, hier stand der Sohn von Quirrl, dem Eichhörnchen im Mittelpunkt des Schülerinteresses. Nur wenn man viel über den anderen weiß, kann man ihn auch verstehen! Nur mit verständnisvollem Wissen können wir die Umwelt und unsere Erde erhalten.

Apropos „E“ wie Erde, die bzw. unsere Erde war das Thema in der nächsten Stunde.

Einerseits bezeichnet man mit dem Begriff Erde auch den Erdboden, auf dem wir stehen und der die



verschiedenen Pflanzen wie Getreide und Blumen hervorbringt, andererseits ist es auch der Planet „Erde“ auf dem wir alle leben.

Nach dem Verständnis von uns Christen hat Gott die Erde geschaffen, damit wir in Frieden und Eintracht darauf leben können und sollen. Wir sollen aber dieses wunderbare Geschenk nicht durch Krieg, Umweltbelastung und menschlichen Egoismus zerstören, sondern bewahren, pflegen und erhalten.



Wie können wir das tun? In dem wir auf das Wort Gottes achten und fein zuhören, was er uns sagen will. Leider sind die Menschen aber auch etliche Tiere nicht immer bereit zuzuhören. Aber da gibt es auch

himmlische Boten, die Gott zu uns Lebewesen schickt,
nämlich die **E**ngel.

Sie sind geflügelte Wesen , die uns hin und
wieder Nachrichten von Gott
überbringen und die uns hilfreich als
Schutzengel zur Seite stehen. Man muss
immer wieder betonen, dass diese Engel nur Boten
Gottes sind, seine ausgesandten Helfer. In der Bibel
finden sich viele Geschichten von diesen Engeln z.B. in
der Weihnachtsgeschichte, Auch in vielen anderen
Geschichten von Jesus kommen Engel vor. Aber auch
an diversen Stellen im Alten Testament finden sich
viele Hinweise auf Engel.



Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die
Menschen immer wieder Bilder von Engeln gemacht.
Auch in unserer Gemeinde ist das so. So stand in der
ersten Zeit der Pandemie jeden Tag ein Engel auf
unsere Homepage Auch heute könnt ihr sie dort unter
dem Stichwort „Engel“ finden.

